

## Neue Küchen für das Frauenhaus

Spende: 5000 Euro vom Zonta-Club Alzenau

**ASCHAFFENBURG.** 5000 Euro hat der Zonta-Club Alzenau dem Aschaffenburger Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt gespendet. Der Betrag wurde bei einem Golfturnier gesammelt und soll zur Einrichtung von drei Küchen dienen.

Wie Frauenhausleiterin Tanja Draudt mitteilt, finden elf Frauen mit ihren Kindern im Frauenhaus Schutz vor häuslicher Gewalt. Ihnen standen in den vergangenen zehn Jahren nur zwei Küchen zur Verfügung, fünf oder sechs Familien mussten sich also eine Küche teilen. Die Organisation der Küchenbenutzung habe sich deshalb häufig als problematisch erwiesen. Hinzu kämen unterschiedliche kulturelle Hintergründe, die mitunter zu unterschiedlichen Einstellungen in Sachen Haushaltsführung führten.

Damit die Frauen Kraft fänden, ihr Leben neu zu organisieren, sollten sie durch solche Konflikte nicht zusätzlich belastet werden. Mit der Installation von drei weiteren Küchen will man deshalb die Situation entspannen, heißt es aus dem Frauenhaus weiter. Dieses Vorhaben und die neue Einrichtung der bestehenden Küchen kosteten zusammen 26500 Euro, für die man auf Spenden angewiesen sei. *red*



Fünf neue Küchen plant das Frauenhaus Aschaffenburg. Der Zonta Club Alzenau spendet dafür 5000 Euro. Foto: privat

## 2880 Euro für Onkologisches Zentrum

Spende: Benefizaktion vom Lebensmittelmarkt Real

**ASCHAFFENBURG.** Mit 2880 Euro unterstützt der Lebensmittelmarkt Real in Stockstadt das Onkologische Zentrum am Aschaffenburger Klinikum. 1440 Euro betrug der Erlös eines Benefiztags bei Real im Juli, an dem die Themen Krebs und Leukämie im Mittelpunkt standen hatten. Real hat den Betrag laut einer Mitteilung verdoppelt.

Ansprechpartner für die Besucher des Aktionstags waren unter anderem Manfred Welslau, stellvertretender Leiter des Onkologischen Zentrums, sowie Vertreter der Leukämie-Selbsthilfe und des Sozialverbands VDK. Betroffene, Angehörige und Interessierte kamen ins Gespräch.

Organisiert hatte den Benefiztag Real-Abteilungsleiter Michael Schmutzler, der selbst von einer Krebs-Diagnose betroffen ist. Schmutzler war es daher ein besonderes Anliegen, über Therapiemöglichkeiten und die Kompetenz der Onkologie aufzuklären.

Geschäftsleiter Bernd Reymendt und Michael Schmutzler haben den symbolischen Scheck an Manfred Welslau in dessen Praxis am Klinikum Aschaffenburg überreicht. *red*



2880 Euro überreichen Bernd Reymendt (links) und Michael Schmutzler (Mitte) an Manfred Welslau. Foto: Victoria Schilde



## Haltestelle Schweinheimer Höhe bekommt Wartehäuschen

**ASCHAFFENBURG.** Die Haltestelle Schweinheimer Höhe bekommt auch auf ihrer stadtauswärts gelegenen Seite ein Buswartehäuschen. Die Verkehrsbetriebe tragen damit einem

häufig geäußerten Wunsch der Fahrgäste Rechnung. Die Haltestelle wird derzeit von zwei Linien (4 und 10) angefahren, dient als Umsteigeplatz und ist wegen der Nähe zum Friedhof und

des kleinen Ladenzentrums in Schweinheim stark frequentiert. Einen Einwand hatte der Anlieger des benachbarten Grundstücks: Spielende Kinder könnten sich leicht an

seinem elektrischen Hofort verletzen. Daher entschieden sich die Stadtwerke aus Sicherheitsgründen für ein auf drei Seiten verglastes Wartehäuschen. *klg/Foto: Harald Schreiber*

## Auf zwei Wegen durch Schweinheim

Nahverkehr: Ab Dezember fährt der Bus abwechselnd über die Höhe und durchs Neubaugebiet Gäßpfad

**ASCHAFFENBURG.** Vor einem Jahr präsentierten die Stadtwerke erstmals Pläne für eine Busanbindung des Neubaugebiets Gäßpfad in Schweinheim – im Dezember sollen erstmals die Busse der Linie 10 dort verkehren – zunächst für ein Jahr zur Probe.

In der Zwischenzeit haben die Verkehrsbetriebe ihre ursprünglichen Pläne überarbeitet, die Bürger umfangreich beteiligt und im Stadtrat einen Konsens herbeigeführt. »Wir haben fast alle Register gezogen, um die Kritiker mit einzubinden«, begründete Bürgermeister Jürgen Herzing (SPD) jetzt im Werkssenat des Stadtrats das langwierige Verfahren. »Dieses Vorgehen war beispielhaft«, lobte der Schweinheimer CSU-Stadtrat Thomas Gerlach. Die verschiedenen aus dem Neubaugebiet gehörte Meinungen, man könne ganz auf Nahverkehr verzichten, wies er zurück. »Wenn wir solche Siedlungserweiterungen machen, dann müssen wir da auch den ÖPNV hinführen.«

### »Zähneknirschend«

Kritik hatten sich die Stadtwerke für ihren ersten Vorschlag eingefangen, die Linie 10 gar nicht mehr über die Schweinheimer Höhe zu führen. Vor allem den Wegfall einer Direktverbindung zum Friedhof, aber auch zum Nahversorger, zur Apotheke und zur Sparkasse bemängelten viele Schweinheimer. Bei der Befragung, für

### Zahlen und Fakten: Der neue Linienweg des Buslinie 10

Die Buslinie 10 nach Schweinheim fährt ab 15. Dezember ihren **30-Minuten-Takt** gesplittet. Einmal pro Stunde bleibt der bisherige Linienweg stadtauswärts ab Blütenberg-, Schweinheimer-, Hildenbrand- und Gutwerk- zur Molkenbornstraße. Alternierend fährt der Bus stündlich einmal in das Neubaugebiet **Gäßpfad**: Von der Blüten- über Seeborn- Liebezelt-, Bischberg-, Rotäcker-, Hennteich-, Ebersbacher Straße und An den Bornwiesen zur Molkenbornstraße. Neu sind die Haltestellen **Seebornstraße** (nur stadteinwärts), **Gäßpfad**, **Rotäckerstraße** und **Hennteichstraße**. Möglich wäre eine weitere Haltestelle in der

Molkenbornstraße, das wollen die Stadtwerke aber erst einmal beobachten. Diese Linienteilung gilt in den Hauptverkehrszeiten **montags bis freitags von 6 bis 19 Uhr** und **samstags von 6 bis 16 Uhr**. Außerhalb dieser Zeiten und sonntags fährt die 10 nur in den Gäßpfad. Unverändert bleibt die Verknüpfung der Linie mit der aus der Stadt über den **Besenbacher Weg** kommenden **15** an der Steubenstraße. Dadurch entsteht für Schweinheim sowohl eine Anbindung der Einkaufsmärkte an der Würzburger Straße als auch eine umsteigefreie Verbindung zur City-Galerie. (klg)

die die Stadtwerke 9000 Flugzettel verteilten und Hausbesuche unternahmen, aber nur 65 Rückmeldungen erhielten, waren das die Hauptkritikpunkte. Die Lösung ergab sich durch eine geteilte Routenführung.

Für Betriebsleiter Wolfgang Kuhn sind mit der gesplitteten Linie alle Wünsche erfüllt. Der Stadteil behält die Fahrten über die Schweinheimer Höhe, und mit dem alternierenden Linienweg seien nicht nur der Gäßpfad, sondern auch Wohngebiete um Seeborn- und Rotäckerstraße besser angebunden.

Allerdings gab es an der Preisgabe eines fest getakten Linienwegs Kritik von Grünen-Fraktionschef Stefan Wa-

gener. »Ich kann nur zähneknirschend zustimmen.« Die Stadt weiche von ihrer klaren Haltung ab und schaffe eine »Lex Gäßpfad«. Hier gehe es ausschließlich um »Partikularinteressen«. Wenn die Stadt ernsthaft den Nahverkehr weiter ausbauen wolle, könne sie nicht so lange Debatten über jedes Detail führen. Ein grundsätzliches Dilemma, denn auf der anderen Seite verdeutlichte Herzing: »Wenn wir die Bürger einbeziehen, müssen wir ihre Anliegen auch ernst nehmen.«

### Verkehr kein Problem

Kein Problem stellt der Verkehr im Neubaugebiet dar. Auf einer Bürgerversammlung hatten sich Anwohner

aus Sicherheitsgründen gegen den Bus im verkehrsberuhigten Bereich gewehrt und darauf hingewiesen, die Polizei sehe das Fahrzeugaufkommen im Bereich des Gäßpfads schon heute kritisch.

### »Untereinander regeln«

Dies wies Stadtentwicklungsreferent Bernd Kessler im Werkssenat zurück. Er zitierte aus einer schriftlichen Stellungnahme der Polizei, die Verkehrssicherheit sei trotz vereinzelter Fahrten von Traktoren zu den Feldern »grundsätzlich gesichert«, das Unfallgeschehen »unauffällig«. Werde zu schnell gefahren, seien das vermutlich die Anwohner selbst, erklärte Kessler und befand: »Das müssen die Nachbarn untereinander regeln.« Auch die Buslinie werde nach Ansicht der Polizei zu keinen deutlichen Problemen führen. Das deckt sich mit den Erfahrungen von Stadtwerke-Chef Dieter Gerlach: »Busse durch verkehrsberuhigte Bereiche sind in vielen Städten normal.«

Eine von Stadtrat Thomas Gerlach, der den Bus durch den Ruhstockweg leiten wollte, vorgeschlagene nochmalige Änderung der Linie lehnte Betriebsleiter Kuhn ab. Zum einen wäre dann die bereits eingerichtete neue Haltestelle »Gäßpfad« nicht zu erreichen, zum anderen sei auch dieser Weg verwinkelt und könne nicht gerade durchfahren werden. *Klaus Gast*

## Verwirrten Mann nach Hause gebracht

Kavalier der Straße: Fußgänger irrte nachts auf der Landstraße umher – Frank Hack aus Gemünden half sofort

**ASCHAFFENBURG/GEMÜNDEN.** Wie reagieren die meisten Autofahrer, wenn sie bei einbrechender Dunkelheit einen alten Mann mit unsicherem Schritt auf einer Landstraße laufen sehen? Sie fahren einfach weiter. Frank Hack aus Gemünden ist stehengeblieben. Hat sich um einen alten Mann gekümmert, ihn nicht der Dunkelheit überlassen. Vom Main-Echo wurde er dafür als Kavalier der Straße ausgezeichnet.

30. September 2013, 21 Uhr. Frank Hack (43), Industriemechaniker aus Gemünden, ist mit seinem Auto auf der Staatsstraße 2301 zwischen Gösenheim und Wernfeld unterwegs. Kein Haus in der Nähe. Die nächste Ortschaft noch ein gutes Stück entfernt. Plötzlich sieht er links auf der Fahrbahn einen Mann laufen. Auffallend ist: Der Mann ist dunkel gekleidet, mal geht er am Fahrbahnrand, mal macht er ein paar Schritte zur Fahrbahnmitte hin.

Entgegenkommende Autos erfassen ihn im Scheinwerferlicht, aber keines bleibt stehen. Viele fahren nur knapp

an dem Mann vorbei. Frank Hack, der fast ein Jahr nach dem Vorfall bescheiden nicht mit einem Foto in die Zeitung möchte, hat kein gutes Gefühl. Er stoppt, betätigt die Warnblinkanlage, geht hinüber zu dem Mann. Jetzt erkennt er ihn genauer, schätzt ihn auf 75 bis 80 Jahre. Er fragt ihn: »Wollen Sie nach Wernfeld?« Der Mann sagt: »Ja.« Frank Hack bringt ihn ins Auto, fährt weiter. In Wernfeld fragt er: »Wo soll ich Sie rauslassen?« Der Mann sagt: »Ich will heim.«

### »Keine Heldentat«

Sein Anfangsverdacht gibt dem Helfer recht: Mit dem Unbekannten stimmt etwas nicht. Er wirkt verwirrt. Und er gehört auch nicht nach Wernfeld. »Das habe ich an seiner Sprache gemerkt.« Irgendwann hat der alte Mann Kontoauszüge in der Hand. Frank Hack beachtet sie nicht, fährt stattdessen in ein Altersheim nach Gemünden. Nach ein paar Telefonaten steht fest: Weder in Gemünden noch in Karlstadt wird einer der Altenheimbewohner vermisst.

### Hintergrund: Kavalier der Straße

Die **Arbeitsgemeinschaft Kavalier der Straße** in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen im Deutschen Verkehrssicherheitsrat wurde **im Oktober 1959 in München** gegründet. Die Idee dazu hatte der damalige Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, Werner Friedmann. Die Arbeitsgemeinschaft wird inzwischen von **rund 50 deutschen Tageszeitungen** getragen, darunter auch das **Main-Echo**. Die Auszeichnung wird an Verkehrsteilnehmer verliehen für vorbildliches partnerschaftliches Verhalten und Hilfeleistungen im Straßenverkehr. **Rund 65000 Verkehrsteilnehmer** erhielten bis jetzt die Auszeichnung. Das Main-Echo

eehrt jedes Jahr Kavalier der Straße. Eine **Jury entscheidet zuvor, wer in Frage kommt**. Ihr gehören an: der Leitende Polizeidirektor der Polizeiinspektion Aschaffenburg, Bruno Bozem, die Vorsitzende der Verkehrswacht Aschaffenburg, Claudia Weinand-Härer, das ADAC-Vorstandsmittglied für Verkehr, Technik und Umwelt, H.J. Michael Herbst aus Nürnberg, sowie Verlagsleiter Marco Eisert und Manfred Röllinghoff für das Main-Echo. **Vorschläge** für einen Kavalier der Straße kann jeder machen: kavalier-der-strasse@main-echo.de, per Post: Main-Echo, Kavalier der Straße, Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg. (m.r.)

Also weiter zur Polizei in Gemünden. Die Beamten telefonieren und recherchieren. Ergebnis: Der Unbekannte stammt aus Veitshöchheim und wird von seiner Familie schon gesucht. Wie er ins Werntal gelangte, hat Frank Hack nie erfahren. »Mir war nur wichtig, dass er dort auf der Staatsstraße im Dunkeln nicht überfahren wird«, sagt er. »Ich musste einfach anhalten. Sonst hätte ich nicht schlafen können.«

Sein Einsatz, sagt der Industriemechaniker, sei keine Heldentat gewesen, sondern eine Selbstverständlichkeit. Die Jury der Arbeitsgemeinschaft Kavalier der Straße sah das anders: Denn auf dem Weg von Veitshöchheim ins Werntal hatte niemand dem alten Mann Hilfe angeboten. Und auf der Staatsstraße 2301 wäre er womöglich doch noch verunglückt. *m.r.*

### Veranstaltungen

#### Zirkus Namenlos auf Kickers-Sportplatz

**ASCHAFFENBURG.** Der Kinder- und Jugendzirkus »Namenlos« schlägt seine Zelte wieder auf dem Kickers-Sportplatz an der Darmstädter Straße auf. Die Schnupferwochen münden in öffentliche Vorstellungen: diesen Freitag um 15 Uhr sowie am Samstag, 16. August, um 14 und 19 Uhr und am Sonntag, 17. August, um 15 Uhr. Zwischen den beiden Zirkuswochen gibt es diesen Samstag ab 19.30 Uhr unter dem Motto Varieté »In the Round« Musik und mehr.

Informationen: [www.zirkusnamenlos.de](http://www.zirkusnamenlos.de)

#### Verein Stern richtet erstmals Flohmarkt aus

**ASCHAFFENBURG.** Der Verein zur Förderung alternativer Kultur und politischer Bildung »Stern« veranstaltet erstmals einen Flohmarkt in den Räumlichkeiten der Platanenallee 1. Tauschen, kaufen und verkaufen heißt es an diesem Sonntag von 14 bis 19 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt der Verein mit Kaffee, Kuchen und kalten Getränken.

Reservierung von Tischen: [info@stern-ab.de](mailto:info@stern-ab.de)

#### Vortrag über Afrika im Martinushaus

**ASCHAFFENBURG.** »Merkel gegen Hunger« heißt ein Multivisionsvortrag von Jürgen Merkel am Mittwoch, 1. Oktober, um 19.30 Uhr im Martinushaus, Treibgasse 26. Merkel berichtet von seiner Motorradreise in Afrika, vom Hilfsprojekt in Ngala (Malawi) sowie von seinem Hungermarsch von Düsseldorf nach Konstanz in 22 Tagen. Der Eintritt kostet 9 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es in der Buchhandlung Diekmann, Steingasse 2, sowie im Tui Reisetourcenter in der Goldbacher Straße 1 und im Coptex Kopiercenter, Maximilianstraße 2.

Informationen: [www.merkel-gegen-hunger.de](http://www.merkel-gegen-hunger.de)

#### Anmeldungsbeginn für Halbmarathon

**ASCHAFFENBURG.** Die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau organisiert am 5. Oktober zum zwölften Mal einen Halbmarathon. Start ist um 10.30 Uhr auf der Eberbrücke in Aschaffenburg. Das Ziel ist nach der sechsten Cityrunde das Schloss Johannisburg. Der Zeitpunkt am Anfang Oktober sei für viele Teilnehmer ideal zur Vorbereitung auf einen der anstehenden Herbstmarathons, besonders für den Lauf in Frankfurt, motiviert die Sparkasse zum Mitlaufen. Interessierte Läufer können sich bereits online anmelden.

Infos und Anmeldung: [www.halbmarathon-aschaffenburg.de](http://www.halbmarathon-aschaffenburg.de)

#### Neuer Gesprächskreis: »Mut zu Tränen«

**ASCHAFFENBURG.** »Mut zu Tränen – Mut zum Leben« heißt der neue Trauergesprächskreis, den die Hospizgruppe Aschaffenburg ab Oktober anbietet. Nach dem Verlust eines geliebten Menschen werde von Trauernden oft erwartet, schnell wieder zu funktionieren, heißt es in der Mitteilung. Doch Trauer brauche Zeit und Worte. Der Austausch mit anderen Trauernden sei dabei hilfreich. Im Gesprächskreis könnten sich Trauernde im geschützten Raum austauschen und die Verbundenheit einer Gemeinschaft durch Gespräche und Meditation erleben. Der Gesprächskreis läuft über zehn Abende, die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt.

Anmeldung bis 30. August: [Tel. 06021/980055](tel:06021980055)

Produktionsredakteure für den Lokalteil heute: Gabriele Fleckenstein, Daniela Leibfried, Joachim Sell